

Stradivari im Art-déco-Haus

ZU HAUSE BEI Maja Weber. Die Cellistin stöbert oft auf Pariser Flohmärkten und kehrt selten mit leeren Händen zurück

Maja Weber (40), die mit dem Amar- und dem Stradivari-Quartett bekannt wurde, lebt mit ihrem Ehemann, drei Kindern und ihrem kostbaren Instrument in einer Art-déco-Villa in Zollikon.

VON REINHOLD HÖNLE

Grandios die Aussicht, die Maja Weber in ihrer privilegierten Wohnlage in Zollikon auf den Zürichsee und die gegenüberliegende Felsenegg geniesst. Auch die wohlliche und ungekünstelte Einrichtung der hellen, hohen Räume und die grosszügigen Platzverhältnisse lassen nicht erahnen, dass es in ihrem Leben auch eine Zeit gegeben hat, in der sie dachte: Nie mehr Zollikon!

Als die Cellistin in Zollikon aufwuchs, haben die Snobs sie und ihre Eltern, ebenfalls Kammermusiker, spüren lassen, dass sie Fremdkörper waren. «Schliesslich flüchteten wir nach Falera ins Bündner Oberland, wo wir fünf Jahre als Selbstversorger lebten», erzählt die Künstlerin, die es nach ihren Erfahrungen nicht mehr für möglich gehalten hätte, in die Goldküsten-Gemeinde zurückzukehren. Als sie und ihr heutiger Ehemann André Diem vor 13 Jahren zusammenziehen wollten, fiel ihr Blick jedoch auf ein Zeitungsinserat, dem sie letztlich nicht widerstehen konnten, obwohl sie sich am Anfang sicher waren, dass die Miete des Hauses ihr Budget sprengen würde.

Die talentierte Musikerin, die damals im Amar Quartett spielte, und der aufstrebende Private Banker bekamen jedoch Vorzugskonditionen, da die Besitzer, die ins Nachbarhaus zogen, Klassik-Liebhaber waren und hohe Gegenleistungen erwarteten. «Wir mussten zähneknirschend ihnen zuliebe mit ihren Stilmöbeln und Häkeldeckchen leben», erzählt Weber. «Zudem wussten wir nie, wann es läuten würde und sie mit uns ein Kaffeekränzchen halten wollten.»

FÜR SEINE STILISTISCHE Selbstverleugnung wurde das Paar nach drei Jahren belohnt, als es die Villa zu einem erschwinglichen Preis erwerben konnte. «Schon einen Monat später war die altrosafarbene Küche, die noch nach hinten hinausging, blau gestrichen – als Zeichen der wieder erlangten Freiheit!», erinnert sich die Musikerin schmunzelnd.

Inzwischen wurde sie durch die moderne, mit Edelstahl verkleidete Philippe-Starck-Küche «Library» von Warendorf ersetzt, deren sparsame Verzierungen ein wenig an Art déco erinnern. «Ich koche hier abends unser Familiennachtessen und die Kinder helfen mir gerne



Maja Weber mit ihren drei Söhnen Zino (6), Bono und Aurel (beide 4, v. l.) und dem Stradivari-Cello Bonamy Dobree-Suggia im schmucken Salon. ALEX SPICHALE



Detailverliebt bis an die Decke: Der Kronleuchter aus Murano-Glas.

dabei, das Mittagessen bereitet ihre Betreuerin zu», erklärt Weber. Die zum Essplatz offene Küche befindet sich nun wie der schmucke Salon im Parterre an der Vorderfront des Hauses, wo man die herrliche Aussicht ebenso hat wie von

der Terrasse, die durch den Ausbau des Kellergeschosses zu ihrem heutigen Büro und Probeatelier noch grosszügiger geworden ist. Die Räume hat das Paar weder von einem Innenarchitekten noch mit teuren Art-déco-Accessoires

■ DIE CELLISTIN

Maja Weber wurde 1974 in Zürich als Tochter des Bratschisten Rudolf Weber und der Geigerin Elisabeth Weber-Erb geboren, mit denen die Cellistin später im **Kammermusik-Ensemble Ars Amata** Zürich spielte. Nach ihrem Ausstieg aus dem Amar Quartett, das sie 1987 mit ihrer älteren Schwester Anna Brunner gegründet hatte, formierte Maja Weber 2007 das Stradivari Quartett. Sie spielt seit 1999 das 1717 gebaute **Violoncello Bonamy Dobree-Suggia** – auch in ihrem jüngsten Projekt Duo Leonore, das kürzlich die CD «Beethoven – The 5 Sonatas for Piano and Cello» veröffentlicht hat. Die Musikerin ist mit dem Unternehmer André Diem verheiratet und hat drei Söhne.

aus Antiquitäten-Handlungen der Zürcher City einrichten lassen, sondern undogmatisch selbst zusammengesucht.

«Unsere Passion ist der Besuch des Flohmarkts an der Porte de Clignancourt im Norden von Paris», schwärmt

Weber. «Mindestens einmal pro Jahr fahren wir mit dem TGV und zwei grossen leeren Koffern dorthin und kehren selten mit leeren Händen zurück.»

Eine besondere Schwäche haben sie für Art-déco-Spiegel mit geritzten Ornamenten und Kronleuchter aus Murano-Glas. Sie müssen ihnen nur gefallen, aber keine perfekten Sammlerstücke sein. «Wenn sie einen Mangel haben und deshalb nur einen Bruchteil kosten, ist das gar nicht so schlimm...».

NICHT NUR DIE EINRICHTUNG, auch den Garten hat Maja Weber umgekrempelt. Der Teich als Gefahrenquelle für die Söhne wurde zugeschüttet und durch ein kleines Fussballfeld sowie einen lauschigen Sitzplatz mit Cheminée ersetzt. «Das hat die Saison, in der wir abends zusammen noch ein Glas Wein trinken können, gleich um ein paar Wochen verlängert», freut sie sich. «Und meine Eltern haben bei uns eine Ecke gefunden, um mit ihren Enkeln Kartoffeln, Tomaten und Bohnen zu pflanzen, damit die Kinder wissen, dass Gemüse in der Erde und nicht im Coop wächst!»